



**POLIZEIPRÄSIDIUM**

**Polizeiliche Kriminalstatistik 2014**  
Bericht zur Kriminalitätsentwicklung des  
Polizeipräsidiums Dortmund für das Jahr 2014



# Inhalt

<b>I</b>	<b>Vorwort des Polizeipräsidenten</b>	<b>Seite 3</b>
<b>II</b>	<b>Kriminalität im Überblick</b>	<b>Seite 5</b>
<b>III</b>	<b>Kriminalitätslage in Schlagzeilen</b>	<b>Seite 6</b>
<b>IV</b>	<b>Erläuterung der Schlagzeilen und auffällige Entwicklungen</b>	<b>Seite 7</b>
	1. Erläuterung der Schlagzeilen	Seite 7
	2. Auffällige Entwicklungen	Seite 15
<b>V</b>	<b>Herausragende Ermittlungsverfahren und Straftaten von besonderem öffentlichem Interesse</b>	<b>Seite 19</b>
<b>VI</b>	<b>Daten, Zahlen, Fakten - Strukturdaten und Kriminalitätslage im Detail</b>	<b>Seite 22</b>
	1. Das Polizeipräsidium Dortmund in Zahlen	Seite 22
	2. Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik	Seite 23
	2.1 Aufgaben, Bedeutung u. Inhalte	Seite 23
	2.2 Kriminalitätsquotienten	Seite 24
	3. Tatverdächtigen- und Opferstrukturen	Seite 26
	3.1 Tatverdächtige	Seite 26
	3.2 Opfer	Seite 29
	4. Die einzelnen Deliktgruppen und Delikte	Seite 31

Satz: KHK Dreve, Führungsstelle der Direktion Kriminalität  
Inhaltlich verantwortlich: LKD Kleis, Leiter der Direktion Kriminalität  
Druck: Polizeipräsidium Dortmund  
Stand: 09. März 2015

## I Vorwort des Polizeipräsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Bericht erhalten Sie eine Zusammenfassung der Kriminalitätsentwicklung im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidioms Dortmund im Jahr 2014. Die dargestellten Zahlen basieren auf der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS). Neben der Entwicklung der Zahlen werden wie im vergangenen Jahr herausragende Sachverhalte aufgegriffen, die im zurückliegenden Jahr in Dortmund bearbeitet wurden.



Die Kriminalitätsslage im Jahr 2014 war gekennzeichnet von einer schwierigen Entwicklung. Die der Polizei bekannt gewordene Gesamtkriminalität ist um rund 6,4% auf 93.855 Fälle (2013: 88.240 Fälle) angestiegen. Die Aufklärungsquote lag trotz der gestiegenen Fallzahlen knapp über der wichtigen 50%-Hürde bei 50,09% (2013: 51,87%).

Bei der genaueren Analyse der einzelnen Deliktsbereiche gibt es Licht und Schatten. So haben wir erfreuliche Rückgänge bei gerade den schwersten Straftaten, den Kapital-, Sexual- und Raubdelikten.

Sorgen bereitet mir die hohe Anzahl an Eigentumsdelikten und hier im Wesentlichen die Wohnungseinbrüche, Taschendiebstähle und -trotz der Rückgänge- die Raubkriminalität, die weiterhin auf einem hohen Niveau ist.

Die schwierige Entwicklung in einigen Kriminalitätsbereichen haben wir im Laufe des letzten Jahres aufmerksam verfolgt. Zur Jahresmitte drohte ein Anstieg der Gesamtkriminalität um ca. 10% bis Ende 2014. Die Aufklärungsquoten beim Wohnungseinbruch (ca. 8%) und beim Taschendiebstahl (ca. 5%) waren Mitte des Jahres sehr niedrig und konnten nicht zufrieden stellen.

Im Rahmen der polizeilichen Möglichkeiten haben wir mit verschiedenen Maßnahmen gegengesteuert. So haben wir eine Verstärkung unserer Einsatztrupps zur operativen Bekämpfung gerade dieser Deliktsfelder vorgenommen oder z. B. die Ermittlungskommission „Tasche“ eingerichtet.

Wir sind froh, zum Jahresende 2014 andere Zahlen vermelden zu können, als zunächst anhand der Entwicklung zu befürchten war.

Die Schwerpunktsetzung in den ausgewählten Deliktsbereichen hat folgende Ergebnisse:

- Wohnungseinbruchdiebstahl

Trotz gestiegener Fallzahlen (+350 auf 3.185) wurde die Aufklärungsquote mit 12,1% fast genauso hoch gehalten wie in 2013; 384 Wohnungseinbrüche wurden aufgeklärt, 37 Tatverdächtige mehr als im Vorjahr wurden ermittelt

- Taschendiebstahl

Trotz nochmals erheblich gesteigener Fallzahlen (+816 auf 4.795) wurde die Aufklärungsquote mit 7,1% erkennbar gesteigert; 341 Taschendiebstähle wurden aufgeklärt (161 Fälle mehr als im Jahr 2013); 180 Tatverdächtige mehr als im Vorjahr wurden ermittelt

- Straßenraub

Die Fallzahlen (- 91 auf 731) wurden gesenkt, allerdings auch bei einem leichten Rückgang der Aufklärungsquote auf 34% (2013: 38,5%)

Die Mitarbeiter des Polizeipräsidiums Dortmund haben trotz des Anstiegs der Fallzahlen mit ihrer hoch engagierten und motivierten Arbeit eine beachtliche Gesamtaufklärungsquote von über 50 % erreicht und mehr als 1.200 Straftaten mehr aufgeklärt als im Jahr zuvor.

Ein ordentliches Ergebnis, wie ich finde.

Mit freundlichen Grüßen



Gregor Lange

## II Kriminalität im Überblick

	Fallzahl 2013	Fallzahl 2014	Zu-/Ab- nahme	
<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>88 240</b>	<b>93 855</b>	<b>+6,4%</b>	<b>↗</b>
Straftaten gegen das Leben	25	15	-40,0%	↘
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	618	573	-7,3%	↘
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	10 380	10 195	-1,8%	↘
Diebstähle insgesamt	40 174	45 527	+13,3%	↗
Vermögens- und Fälschungsdelikte	19 638	19 750	+0,6%	→
Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	12 311	12 164	-1,2%	→
Straftaten nach strafrechtlichen Nebengesetzen	5 094	5 631	+10,5%	↗
Rauschgiftkriminalität	3 383	3 273	-3,3%	↘
Gewaltkriminalität	3 512	3 532	+0,6%	→
Straßenkriminalität	22 146	24 859	+12,3%	↗
Tatmittel Internet	2 810	2 775	-1,2%	→

### **III Kriminalitätslage in Schlagzeilen** **(bezogen auf den Gesamtbereich des PP Dortmund)**

- 1. Gesamtzahl der Straftaten auf 93 855 Fälle gestiegen**
- 2. Mehr als jede zweite Straftat geklärt - Aufklärungsquote leicht zurückgegangen**
- 3. Sexualdelikte haben erneut abgenommen**
- 4. Zahl der Straßenraube hat abgenommen**
- 5. Zahl der Diebstahlsdelikte und Anteil an der Gesamtkriminalität erneut gestiegen (mit 48,5% aller bekannt gewordenen Fälle häufigstes Delikt)**
- 6. Fahrraddiebstähle stark angestiegen – Fahrraddiebstahl wird zum dritthäufigsten Diebstahlsdelikt**
- 7. Zahl der Wohnungseinbrüche nochmals gestiegen, Aufklärungsquote leicht rückläufig - Taten bleiben häufig im Versuchsstadium stecken**
- 8. Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen nur gering gestiegen bei rückläufiger Aufklärungsquote**
- 9. Taschendiebstähle erneut erheblich gestiegen bei verbesserter Aufklärungsquote**
- 10. Anteil der jugendlichen Straftäter (unter 21 Jahre alt) leicht zurückgegangen**
- 11. Leichter Rückgang bei der Rauschgiftkriminalität, Zahl der Drogentoten nimmt gegenüber dem Vorjahr ab**

## IV Erläuterung der Schlagzeilen und auffällige Entwicklungen

### 1. Erläuterung der Schlagzeilen

#### 1.1 Gesamtzahl der Straftaten auf 93 855 Fälle gestiegen

	2012			2013			2014		
	Fallzahl	Zu-/ Abnahme		Fallzahl	Zu-/ Abnahme		Fallzahl	Zu-/ Abnahme	
		abs.	in %		abs.	in %		abs.	in %
PP Dortmund gesamt	88 215	607	0,69	88 240	25	0,03	93 855	5 615	6,36
Stadt Dortmund	80 851	765	0,96	80 540	-311	-0,38	86 549	6 009	7,46
Stadt Lünen	7 364	-158	-2,10	7 700	336	4,56	7 306	-394	-5,12

Die Gesamtzahl der Straftaten ist im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 6,36% auf 93 855 Fälle gestiegen. Nach der annähernden Stagnation im Jahr 2013 und einer Fallzahlensteigerung von 0,69% im Jahr 2012 bedeutet dies einen vergleichsweise starken Anstieg. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die starke Zunahme der Diebstahlsdelikte zurückzuführen, die um 5 353 Fälle oder 13,3% anstiegen. Während im Stadtbereich von Dortmund die Zahl der Straftaten deutlich zunahm, ging sie auf Lünen Gebiet zurück.

#### 1.2 Mehr als jede zweite Straftat geklärt - Aufklärungsquote leicht zurückgegangen

Bei einer Aufklärungsquote von 50,09% wurden erneut mehr als die Hälfte der bekannt gewordenen Straftaten aufgeklärt. Allerdings konnte das gute Ergebnis des Vorjahres nicht wiederholt werden.

Aufklärungsquote	2009	2010	2011	2012	2013	2014
PP Dortmund gesamt	50,08%	48,04%	48,92%	50,14%	51,87%	<b>50,09%</b>
Stadt Dortmund	50,59%	48,66%	49,37%	50,84%	52,49%	<b>50,26%</b>
Stadt Lünen	44,83%	41,62%	44,15%	43,43%	45,47%	<b>48,06%</b>

### 1.3 Sexualdelikte haben abgenommen

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in ihren verschiedenen Erscheinungsformen haben im Zuständigkeitsbereich des PP Dortmund im Jahr 2014 um 7,3% abgenommen, ein Rückgang um 45 Fälle im Vergleich zum Vorjahr. Innerhalb der Deliktsgruppe der Sexualstraftaten sind für diesen Rückgang unter anderem die Anzeigen wegen Ausübens der illegalen Prostitution (-57 Fälle) verantwortlich, eine Folge von rigiden Kontrollen der Sperrbezirke.

Zugenommen haben dagegen die Vergewaltigungen und sexuellen Nötigungen mit einem Anstieg von 13 Taten (+14,29%). Bei diesen Delikten handelt es sich i.d.R. um Vergewaltigungen bzw. sexuelle Nötigungen mit einem Beziehungshintergrund, nicht also um überfallartige Vergewaltigungen durch Fremde im öffentlichen Raum.

Sexualdelikte insgesamt	2013		2014		Zu-/Abnahme	
	Fallzahl	AQ in %	Fallzahl	AQ in %	abs.	in %
<b>PP Dortmund gesamt</b>	618	83,17	<b>573</b>	<b>78,18</b>	-45	-7,28
<b>Stadt Dortmund</b>	581	83,48	<b>538</b>	<b>78,44</b>	-43	-7,40
<b>Stadt Lünen</b>	37	78,38	<b>35</b>	<b>74,29</b>	-2	-5,41

Vergewaltigung/ Sexuelle Nötigung	2013		2014		Zu-/Abnahme	
	Fallzahl	AQ in %	Fallzahl	AQ in %	abs.	in %
<b>PP Dortmund gesamt</b>	91	78,02	<b>104</b>	<b>63,46</b>	13	14,29
<b>Stadt Dortmund</b>	82	80,49	<b>97</b>	<b>61,86</b>	15	18,29
<b>Stadt Lünen</b>	9	55,56	<b>7</b>	<b>85,71</b>	-2	-22,22



### 1.4 Zahl der Straßenraube hat abgenommen

	2013		2014		Zu-/Abnahme	
	Fallzahl	AQ in %	Fallzahl	AQ in %	abs.	in %
PP Dortmund gesamt	822	39,54	731	33,93	-91	-11,07
Stadt Dortmund	784	39,54	701	33,38	-83	-10,59
Stadt Lünen	38	39,47	30	46,67	-8	-21,05

### 1.5 Zahl der Diebstahlsdelikte und Anteil an der Gesamtkriminalität erneut gestiegen (mit 48,5% aller bekannt gewordenen Fälle häufigstes Delikt)

	PP Dortmund gesamt		Stadt Dortmund		Stadt Lünen	
	Fallzahl	Anteil in %	Fallzahl	Anteil in %	Fallzahl	Anteil in %
Straftaten insgesamt	93 855	100,00	86 549	100,00	7 306	100,00
Diebstahlsdelikte	45 527	48,51	42 031	48,56	3 496	47,85
Ladendiebstahl	7 662	8,16	7 226	8,35	436	5,97
Diebstahl an/aus Kfz	7 039	7,50	6 690	7,73	349	4,78
Fahrraddiebstahl	4 940	5,26	4 404	5,09	536	7,34
Taschendiebstahl	4 795	5,11	4 653	5,38	142	1,94
Diebstahl in/aus Wohnungen	4 087	4,35	3 558	4,11	529	7,24
Dieb. in/aus Kellerräumen pp.	3 842	4,09	3 707	4,28	135	1,85

Im Vorjahr gab es 40 174 Diebstahlsdelikte (45,53% der Gesamtkriminalität). Die Diebstahlsdelikte haben somit um 5 353 Fälle oder 13,32% zugenommen.

### 1.6 Fahrraddiebstähle stark angestiegen – Fahrraddiebstahl wird zum dritthäufigsten Diebstahlsdelikt

	2013		2014		Zu-/Abnahme	
	Fallzahl	AQ in %	Fallzahl	AQ in %	abs.	in %
PP Dortmund gesamt	2 648	7,36	4 940	6,42	2 292	86,56
Stadt Dortmund	2 205	7,98	4 404	6,24	2 199	99,73
Stadt Lünen	443	4,29	536	7,84	93	20,99

Die Zahl der Fahrraddiebstähle hat sich Dortmunder Stadtgebiet annähernd verdoppelt. Im Bereich des Polizeipräsidiums Dortmund nahm sie um 2 292 Fälle zu. Fahrraddiebstahl hat sich somit zum dritthäufigsten Diebstahlsdelikt nach dem Ladendiebstahl und dem Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen entwickelt. Die Aufklärungsquote ist niedrig, nicht zuletzt weil die Täter in den seltensten Fällen Spuren hinterlassen. Bei im Freien abgestellten Fahrrädern werden vorhandene Sicherungseinrichtungen häufig ebenfalls entwendet. Im Laufe des Jahres 2014 wurden vermehrt Kleinlastwagen angehalten, die auf dem Weg zu Veräußerungsgelegenheiten im In- und Aus-

land mit offensichtlich entwendeten Fahrrädern beladen waren. Dabei gestaltet sich die Zuordnung der aufgefundenen Räder zu den entsprechenden Strafanzeigen und somit auch zu ihren rechtmäßigen Besitzern oftmals schwierig bis unmöglich, da in vielen Fällen die Rahmennummern den rechtmäßigen Besitzern nicht bekannt sind und die Fahrräder somit nicht zur Fahndung ausgeschrieben werden konnten.

### 1.7 Zahl der Wohnungseinbrüche nochmals gestiegen, Aufklärungsquote leicht rückläufig - Taten bleiben häufig im Versuchsstadium stecken

	2013		2014		Zu-/Abnahme	
	Fallzahl	AQ in %	Fallzahl	AQ in %	abs.	in %
<b>PP Dortmund gesamt</b>	2 835	13,51	<b>3 185</b>	<b>12,06</b>	350	12,35
<b>Stadt Dortmund</b>	2 464	11,77	<b>2 762</b>	<b>11,84</b>	298	12,09
<b>Stadt Lünen</b>	371	25,07	<b>423</b>	<b>13,48</b>	52	14,02

Wohnungseinbrüche beeinträchtigen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung wie kaum ein anderes Delikt. Die Täter verletzen durch das Eindringen in den geschützten Lebensraum der Geschädigten deren Privatsphäre in besonders hohem Maße. Die Fallzahlen steigen seit Jahren an. Dieser Trend hat sich in der Behörde Dortmund gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich bestätigt. So wurden im Dortmunder Stadtgebiet im Berichtsjahr 298 Wohnungseinbrüche mehr gemeldet als im Jahr davor. Für 2014 sind für den gesamten Bereich des PP Dortmund 3 185 Fälle zu verzeichnen, was einen Anstieg von 12,35% bedeutet. Positiv ist der Umstand zu bewerten, dass die Zahl der Taten, bei denen es bei Versuchen blieb, in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen ist bzw. auf hohem Niveau stagniert, nämlich von 37,93% im Jahr 2010 über 38,51% in 2011, 39,50% in 2012, 42,54% im Vorjahr auf 42,26% im Berichtsjahr. Diese Entwicklung dokumentiert den Erfolg der kriminalpolizeilichen Präventionsarbeit in Bezug sowohl auf die Verhaltens- als auch die technische Prävention.

Im Bereich des PP Dortmund wird das Deliktsfeld Wohnungseinbruchdiebstahl weiterhin zentralisiert bearbeitet. Zusätzlich werden anlassbezogen Ermittlungskommissionen eingerichtet. Darüber hinaus finden regelmäßig konzertierte Präventions- und Repressionsmaßnahmen statt, sowohl auf örtlicher als auch überörtlicher Ebene.

### 1.8 Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen nur gering gestiegen bei rückläufiger Aufklärungsquote

	2013		2014		Zu-/Abnahme	
	Fallzahl	AQ in %	Fallzahl	AQ in %	abs.	in %
<b>PP Dortmund gesamt</b>	6 978	9,59	<b>7 039</b>	<b>4,83</b>	61	0,87
<b>Stadt Dortmund</b>	6 593	9,69	<b>6 690</b>	<b>4,74</b>	97	1,47
<b>Stadt Lünen</b>	385	7,79	<b>349</b>	<b>6,59</b>	-36	-9,35

Die Sachbearbeitung dieses Deliktsbereichs wird seit dem Herbst 2013 zentralisiert in einem Ermittlungskommissariat bearbeitet. Vorher wurde im Rahmen einer Ermittlungskommission ermittelt. Durch beide Organisationsformen können Tatzusammenhänge und Tätergruppierungen besser erkannt und mit präventiven sowie repressiven Mitteln effektiver gegengesteuert werden.

### 1.9 Taschendiebstähle erneut erheblich gestiegen bei verbesserter Aufklärungsquote

	2013		2014		Zu-/Abnahme	
	Fallzahl	AQ in %	Fallzahl	AQ in %	abs.	in %
<b>PP Dortmund gesamt</b>	3 979	4,52	<b>4 795</b>	<b>7,11</b>	816	20,51
<b>Stadt Dortmund</b>	3 844	4,53	<b>4 653</b>	<b>7,22</b>	809	21,05
<b>Stadt Lünen</b>	135	4,44	<b>142</b>	<b>3,52</b>	7	5,19

Die negative Fallzahlenentwicklung in diesem Bereich (dem Landes- und Bundestrend gemäß vor allem in Großstädten) lässt sich zum einen mit den hier vorhandenen, günstigen Tatgelegenheitsstrukturen in Form von großen Menschenansammlungen in öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. an Knotenpunkten sowie in Einkaufszentren, Geschäften und bei Großveranstaltungen erklären.

Die Auswertung der Taschendiebstahlsdelikte lässt zudem erkennen, dass eine Vielzahl der Straftaten von nordafrikanischen jugendlichen Tatverdächtigen, insbesondere durch den modus operandi des „Antanzens“, verübt wurde bzw. dieser Tätertypus sehr häufig als Personenbeschreibung in ungeklärten Fällen benannt wurde. Ursächlich hierfür dürfte u.a. der im Jahr 2014 zahlenmäßig hohe Zuzug insbesondere dieser nordafrikanischen jugendlichen Asylbewerber sein. Von den ermittelten nicht-deutschen Tatverdächtigen stammen nahezu 50 Prozent aus nordafrikanischen Ländern.

Um dem Phänomen entgegenwirken zu können, wurde im September des Berichtsjahres die Zentralisierung der Sachbearbeitung in Form der Ermittlungskommission (EK) Taschendiebstahl eingeführt. Alle Erlangungs- und Verwertungstaten, Hehlerei

in diesem Deliktsbereich sowie Haftsachen werden durch die EK bearbeitet. Alle erfassten Strafanzeigen zu diesem Delikt werden dabei vorab durch die EK gesichtet und ausgewertet. Aufgrund dieses Verfahrens konnten bereits mehrere örtliche Tatserien erkannt und aufgeklärt werden. Die Aufklärungsquote konnte seit Einführung der zentralisierten Sachbearbeitung trotz gleichzeitig steigender Fallzahlen deutlich gesteigert werden.

### 1.10 Anteil der jugendlichen Straftäter (unter 21 Jahre alt) leicht zurückgegangen

Betrug der Anteil der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden (sog. „U21-Täter“) an der Gesamtzahl der ermittelten Straftäter im Jahr 2013 noch 24,08%, ist der Anteil der „U21-Täter“ an den 30 126 im Jahr 2014 bekannt gewordenen Tatverdächtigen leicht auf 23,68% gesunken. Die Verteilung innerhalb der Gruppe der „U21-Täter“ stellt sich wie folgt dar:

	PP Dortmund gesamt		Stadt Dort- mund		Stadt Lünen	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	30 126	100,00	27 748	100,00	2 770	100,00
<b>„U21-Täter“ gesamt</b>	7 135	23,68	6 554	23,62	680	24,55
<b>Kinder (&lt; 14 Jahre)</b>	850	2,82	774	2,79	96	3,47
<b>Jugendliche (14 &lt; 18 Jahre)</b>	3 020	10,02	2 738	9,87	306	11,05
<b>Heranwachsende (18 &lt; 21 Jahre)</b>	3 265	10,83	3 042	10,96	278	10,04

Betrachtet man die „U21-Täter“ in ihrer Gesamtheit, so sind diese zunächst insbesondere im Bereich der leichten Diebstahlsdelikte und Sachbeschädigungen delinquent, erst mit zunehmendem Alter dann auch bei schweren Diebstählen und Raubdelikten.

So ist diese Altersgruppe beispielsweise bei den Raubstraftaten mit 271 von 590 ermittelten Tatverdächtigen (= 45,93%) stark überrepräsentiert. Hierbei sind innerhalb der Gruppe der „U21-Täter“ die Heranwachsenden mit 19,15% vertreten, während die Jugendlichen mit 20,68% einen größeren Anteil belegen. Noch größer ist der Anteil der „U21-Täter“ in den Untergruppen 216000 - Handtaschenraub - mit 46,15% und 217000 - Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen - mit 53,89%.

Im Sinne der primären Prävention ist es gerade im Bereich der Jugendkriminalität Ziel, Jugendliche nicht kriminell werden zu lassen oder zu einem frühestmöglichen Zeitpunkt zu intervenieren, um kriminelle Karrieren zu verhindern. Dazu sind die

Kreispolizeibehörden bereits seit Jahren gemeinsam mit anderen Verantwortungs-trägern in speziellen Projekten für die Zielgruppe jugendlicher Intensivtäter aktiv. Die Initiative „Kurve kriegen“ des Ministerium für Inneres und Kommunales (MIK) NRW hat zum Ziel, gefährdete Kinder und Jugendliche möglichst frühzeitig vor einem dauerhaften Abgleiten in die Kriminalität zu bewahren.

Mit Stand vom 09.02.2015 befinden sich für das PP Dortmund insgesamt 31 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 9 und 15 Jahren als Teilnehmer in dem Projekt. Der Altersdurchschnitt bei Aufnahme beträgt 12,3 Jahre, es werden 30 Jungen und ein Mädchen betreut, davon 14 deutsche Teilnehmer und 17 mit Migrationshintergrund. Zur Umsetzung der Projektziele wurde ein „Baukasten“ von bislang 74 verschiedenen Maßnahmen unterschiedlicher Träger zur systemischen Unterstützung der jeweils betroffenen Familien zusammengestellt.

Das kriminalpräventive Projekt „klarkommen! Chancen bieten durch Prävention vor Ort“ ist eine durch das vom Ministerium für Inneres und Kommunales NRW finanzierte Initiative mit dem Ziel, straffällig gewordene Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund vor einem weiteren Abgleiten in eine kriminelle Karriere zu bewahren. In Zusammenarbeit mit der Stadt Dortmund und unter organisatorischer Leitung der Polizei haben die Kooperationspartner der Initiative, "Die Brücke e.V." und das "Soziale Zentrum" eine Anlaufstelle eingerichtet, in der Sozialarbeiter den Kindern Normen und Werte unserer Gesellschaft und das mangelnde Unrechtsbewusstsein vermitteln und sie im Schul- und Familienalltag unterstützen. Die begleitende Elternarbeit und der Kontakt zum Umfeld der teilnehmenden Kinder zeigen dabei eine weitere stabilisierende Wirkung. Die Polizei überprüft die Wirkung aus kriminalpolizeilicher Sicht und schlägt in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt neue Teilnehmer vor. Die Kriminalitätsbelastung der Teilnehmer ist bei einer extrem geringen Rückfallquote signifikant zurückgegangen.

### 1.11 Leichter Rückgang bei der Rauschgiftkriminalität, Zahl der Drogentoten nimmt gegenüber dem Vorjahr ab

	2013		2014		Zu-/Abnahme	
	Fallzahl	AQ in %	Fallzahl	AQ in %	abs.	in %
<b>PP Dortmund gesamt</b>	3 363	91,14	<b>3 267</b>	<b>91,12</b>	-96	-2,85
<b>Stadt Dortmund</b>	3 136	90,91	<b>3 021</b>	<b>91,00</b>	-115	-3,67
<b>Stadt Lünen</b>	227	94,27	<b>246</b>	<b>92,68</b>	19	8,37

Die Abnahme der Rauschgiftdelikte im Jahr 2014 um 2,85% auf 3 267 Taten ist zum größten Teil auf den Rückgang der allgemeinen Verstöße mit Cannabis zurückzuführen. Dagegen stieg die Zahl der Handelsdelikte mit Cannabis um 74 Fälle oder 31,36% an, was eine Konsequenz der verstärkten polizeilichen Präsenz u.a. in der Nordstadt sein dürfte.

Die Entwicklung in der Betäubungskriminalität korrespondiert nicht zwangsläufig mit der Entwicklung bei der Zahl der Drogentoten. Nach der polizeilichen Statistik sind im Bereich des PP Dortmund im Jahr 2014 sieben Personen als Folge von Drogenmissbrauch gestorben. Sechs Personen waren in Dortmund wohnhaft, eine war ohne festen Wohnsitz. Fünf der Toten waren Männer, zwei Frauen. Die Zahl von sieben Drogentoten bedeutet nach dem Stand des Vorjahres (neun) einen Rückgang und bewegt sich am unteren Rand des Niveaus der Jahre davor, in denen mit Ausnahme des Jahres 2012 erheblich mehr Tote zu beklagen waren: fünf in 2012, 12 in 2011, 11 in 2010 und 14 in 2009.

Entgegen den Vorjahren ist im Berichtsjahr 2014 nicht erkennbar, dass einige dieser Todesfälle Bezüge zur Dortmunder Nordstadt hatten. Dennoch wird der Bereich Nordstadt auch weiterhin ein wesentlicher Schwerpunkt der polizeilichen Arbeit in Dortmund sein. Dieses wird unter anderem dadurch deutlich, dass die Drogenkriminalität in der Dortmunder Nordstadt zum wiederholten Mal einer der Schwerpunkte im Sicherheitsprogramm des PP Dortmund für die nächsten Jahre sein wird.

## 2. Auffällige Entwicklungen

Im Folgenden werden ausgewählte Delikte der PKS dargestellt, die gegenüber dem Vorjahr signifikante Abweichungen aufweisen. Für einige Deliktsbereiche sind die Veränderungen erklärbar, in anderen Bereichen, die nicht immer im Einflussbereich der Polizei liegen, sind die Erklärungsansätze z.B. in verbesserten technischen Sicherungseinrichtungen, in veränderten Kontrollmaßnahmen oder auch in der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung zu suchen.

**Sexuelle Handlungen** (gem. § 176 Abs. 1 und 2 StGB, Sexueller Missbrauch von Kindern) (Schlüsselzahl 131100):

	2013		2014		Zu-/Abnahme	
	Fallzahl	AQ in %	Fallzahl	AQ in %	abs.	in %
<b>PP Dortmund gesamt</b>	29	96,55	<b>41</b>	<b>87,80</b>	12	41,38
<b>Stadt Dortmund</b>	28	96,43	<b>33</b>	<b>90,91</b>	5	17,86
<b>Stadt Lünen</b>	1	100,00	<b>8</b>	<b>75,00</b>	7	700,00

Die Delikte gem. § 176 Abs. 1 und 2 StGB unterlagen in den letzten Jahren stets erheblichen Schwankungen. Auf Grund der geringen Fallzahlen erscheint die prozentuale Steigerung im Jahresvergleich erheblich. Die Fallzahlen resultieren in diesem Deliktsbereich nahezu ausschließlich aus dem Anzeigeverhalten der Geschädigten, bzw. der Erziehungsberechtigten (sofern diese von dem Delikt Kenntnis bekommen). Polizeiliche Ermittlungen haben nur begrenzt Einfluss.

Häufig stellt sich der Sachverhalt so dar, dass (meist jugendliche) männliche Personen an unter 14-jährigen weiblichen Personen, auch im schulischen Umfeld, sexuelle Handlungen vornehmen oder an sich vornehmen lassen bzw. dies versuchen.

Insbesondere polizeipräventive Tätigkeiten, beispielsweise Vorträge an Schulen, ändern das Anzeigeverhalten, führen zu einer Aufhellung des Dunkelfeldes und damit zu einer statistischen Fallzahlensteigerung.

**Sonstiger Raub auf Straßen, Wegen und Plätzen** (Schlüsselzahl 217010):

	2013		2014		Zu-/Abnahme	
	Fallzahl	AQ in %	Fallzahl	AQ in %	abs.	in %
<b>PP Dortmund gesamt</b>	822	39,54	<b>731</b>	<b>33,93</b>	-91	-11,07
<b>Stadt Dortmund</b>	626	36,74	<b>541</b>	<b>31,05</b>	-85	-13,58
<b>Stadt Lünen</b>	29	27,59	<b>15</b>	<b>53,33</b>	-14	-48,28

Aufgrund steigender Fallzahlen in diesem Deliktsbereich in einzelnen Dortmunder Bereichen wurde die Polizeipräsenz in diesen Bereichen deutlich verstärkt. Als Folge dieser Maßnahme konnte der Fallzahlenanstieg des Vorjahres gestoppt und die Entwicklung in Lünen umgekehrt werden.

**Fahrraddiebstahl** (Schlüsselzahl \*..300):

	2013		2014		Zu-/Abnahme	
	Fallzahl	AQ in %	Fallzahl	AQ in %	abs.	in %
<b>PP Dortmund gesamt</b>	2 648	7,36	<b>4 940</b>	<b>6,42</b>	2 295	86,56
<b>Stadt Dortmund</b>	2 205	7,98	<b>4 404</b>	<b>6,24</b>	2 199	99,73
<b>Stadt Lünen</b>	443	4,29	<b>536</b>	<b>7,84</b>	93	20,99

Nach dem spürbaren Fallzahlenrückgang im Vorjahr wurde in diesem Jahr die vergleichsweise hohe Fallzahl aus dem Jahr 2012 (3 123 Fälle) nochmals deutlich übertroffen. Die stark schwankenden Deliktzahlen sind ein Indiz für organisierte Banden. Eine spezielle Begehungsweise ist im Bereich der Dortmunder Stadtbezirke jedoch ebenso wenig festzustellen wie eine bestimmte Präferenz der Täter. Es werden sowohl hochwertige Fahrräder als auch alte mit geringem Wert entwendet, auf der Straße abgestellte genauso wie in Kellern oder Garagen aufbewahrte Räder.

Die polizeiliche Aufklärungsarbeit gestaltet sich in diesem Deliktsfeld schwierig, da Täter aufgrund oftmals nicht vorhandener oder mitgenommener Spurenlager oft nur anhand von Zeugenaussagen identifiziert werden können. Nur vereinzelte Erkenntnisse lassen auf reisende, aus Südosteuropa stammende Tätergruppen schließen, die gestohlene Fahrräder in Transportern zu nahen Absatzgelegenheiten transportieren oder den Weg über die Grenzen nach Bulgarien oder Rumänien wählen. Bei Tatverdächtigen aufgefundene Fahrräder sind in vielen Fällen nicht zur Fahndung ausgeschrieben, da den Geschädigten die Individualnummern nicht bekannt sind.



**Ladendiebstahl** (Schlüsselzahl \*26.00):

	2013		2014		Zu-/Abnahme	
	Fallzahl	AQ in %	Fallzahl	AQ in %	abs.	in %
<b>PP Dortmund gesamt</b>	6 557	94,92	<b>7 662</b>	<b>94,19</b>	1 105	16,85
<b>Stadt Dortmund</b>	6 183	94,95	<b>7 226</b>	<b>94,31</b>	1 043	16,87
<b>Stadt Lünen</b>	374	94,39	<b>436</b>	<b>92,20</b>	62	16,58

Die Zahl der bekannt gewordenen Ladendiebstähle hängt wie bei jedem Kontrolldelikt eng mit der Zahl der eingesetzten Kontrollkräfte (z.B. Ladendetektive) zusammen. Die Steigerung zum Vorjahr liegt noch oberhalb der Zunahme der Diebstahlsdelikte insgesamt.

**Wohnungseinbruchdiebstahl** (Schlüsselzahl 435.00):

	2013		2014		Zu-/Abnahme	
	Fallzahl	AQ in %	Fallzahl	AQ in %	abs.	in %
<b>PP Dortmund gesamt</b>	2 835	13,51	<b>3 185</b>	<b>12,06</b>	350	12,35
<b>Stadt Dortmund</b>	2 464	11,77	<b>2 762</b>	<b>11,84</b>	298	12,09
<b>Stadt Lünen</b>	371	25,07	<b>423</b>	<b>13,48</b>	52	30,2

Siehe Ausführungen zu Punkt 1.7

**Diebstahl in/aus Boden-/Kellerräumen, Waschküchen** (Schlüsselzahl \*40.00):

	2013		2014		Zu-/Abnahme	
	Fallzahl	AQ in %	Fallzahl	AQ in %	abs.	in %
<b>PP Dortmund gesamt</b>	2 795	5,51	<b>3 842</b>	<b>10,33</b>	1 047	37,46
<b>Stadt Dortmund</b>	2 684	5,33	<b>3 707</b>	<b>10,44</b>	1 023	38,11
<b>Stadt Lünen</b>	111	9,91	<b>135</b>	<b>7,41</b>	24	21,62

Auch die Diebstähle in/aus Boden-/Kellerräumen und Waschküchen haben deutlich zugenommen. Täter nutzen dabei die im Vergleich zu Wohnungen häufig leichter zu überwindenden Sicherungseinrichtungen und die zunehmend hochwertigeren Beutegenstände, die in Kellerräumen aufbewahrt werden. Zudem werden häufig gleich mehrere Kellerräume unterschiedlicher Geschädigter Ziel eines Täters, was zu einer höheren Fallzahl führt.

**Taschendiebstahl** (Schlüsselzahl \*90.00):

	2013		2014		Zu-/Abnahme	
	Fallzahl	AQ in %	Fallzahl	AQ in %	abs.	in %
<b>PP Dortmund gesamt</b>	3 979	4,52	<b>4 795</b>	<b>7,11</b>	816	20,51
<b>Stadt Dortmund</b>	3 844	4,53	<b>4 653</b>	<b>7,22</b>	809	21,05
<b>Stadt Lünen</b>	135	4,44	<b>142</b>	<b>3,52</b>	7	5,19

Siehe Ausführungen zu Punkt 1.9

**Sonstige Hehlerei** §§ 259-260a StGB (Schlüsselzahl 632079):

	2013		2014		Zu-/Abnahme	
	Fallzahl	AQ in %	Fallzahl	AQ in %	abs.	in %
<b>PP Dortmund gesamt</b>	230	96,09	<b>282</b>	<b>97,16</b>	52	22,61
<b>Stadt Dortmund</b>	219	95,89	<b>249</b>	<b>96,79</b>	30	13,70
<b>Stadt Lünen</b>	11	100,00	<b>33</b>	<b>100,00</b>	22	200,00

Durch anhaltende Kontrollen, insbesondere im Bereich der Nordstadt, kam es in Verbindung mit dem Anstieg der Diebstahlsfallzahlen zum häufigeren Auffinden von Diebesgut, oftmals Handys.

**Illegaler Aufenthalt** gem. § 95 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Aufenthaltsgesetz (Schlüsselzahl 725710):

	2013		2014		Zu-/Abnahme	
	Fallzahl	AQ in %	Fallzahl	AQ in %	abs.	in %
<b>PP Dortmund gesamt</b>	669	98,21	<b>1 215</b>	<b>99,75</b>	546	81,61
<b>Stadt Dortmund</b>	663	98,34	<b>1 210</b>	<b>99,75</b>	547	82,50
<b>Stadt Lünen</b>	6	83,33	<b>5</b>	<b>100,00</b>	-1	-16,67

Der massive Fallzahlenanstieg beim Illegalen Aufenthalt ist eine direkte Konsequenz der gestiegenen Flüchtlingszahlen aus den Kriegsgebieten. Alle hier über europäische Staaten als Flüchtlinge ankommenden Asylsuchenden erfüllen zunächst den Tatbestand des illegalen Aufenthalts.

## **V Herausragende Ermittlungsverfahren und Straftaten von besonderem öffentlichem Interesse**

### **Versuchte Tötung einer Radfahrerin in Hamm**

Im Juli 2014 fuhr eine 19-jährige Frau mit dem Fahrrad über eine wenig genutzte Straße durch Felder im Ortsteil Braam-Ostwhenemar. Unvermittelt wurde sie von einem anderen Radfahrer vom Rad gestoßen. Als sie wieder aufstehen wollte, wurde sie von dem ihr unbekanntem Mann ohne erkennbaren Grund mehrmals mit einem Messer in Brust und Rücken gestochen. Dabei erlitt sie lebensgefährliche Verletzungen. Nur durch eine Notoperation konnte ihr Leben gerettet werden. Nach der Tat flüchtete der Täter unerkannt in Richtung Ostwhenemar. Das Messer wurde noch am Tatort gefunden.

Wenige Tage später wurde ein Radfahrer durch die Polizei überprüft, nachdem er in verdächtiger Weise einer Radfahrerin hinterherfuhr. Durch einen Abgleich seiner DNA mit der an der Tatwaffe gefundenen DNA wurde er überführt und kurz darauf in der Wohnung seiner Eltern festgenommen.

Der 23-jährige Mann war erstmals polizeilich in Erscheinung getreten. Er war arbeitslos und lebte bei seinen Eltern. In seiner Vernehmung zeigte er paranoide Auffälligkeiten. Er bestritt die Tat und machte nicht nachvollziehbare Angaben. Es haben sich keinerlei Vorbeziehungen zwischen Täter und Opfer ergeben. Wegen seiner Gefährlichkeit wurde er im Dezember 2014 zur Unterbringung in die geschlossene Forensik verurteilt. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

Das PP Dortmund ist bei vorsätzlichen Tötungsdelikten auch für den Bereich des Polizeipräsidiums Hamm zuständig (siehe auch Erläuterungen unter Punkt VI.).

### **Versuchte Tötung einer Frau nach versuchter Vergewaltigung**

Im April 2014 wurde die Polizei in Lünen gerufen, weil eine Frau aus dem Fenster im 2. Obergeschoss gestoßen worden sei. Beim Eintreffen war die Frau bereits ärztlich versorgt worden und gab an, dass sie aus Angst vor dem Beschuldigten aus dem Fenster fliehen wollte und dabei von dem Beschuldigten gestoßen worden sei.

Der Beschuldigte stellte sich Stunden später der Ermittlungskommission. Die Geschädigte gab im Laufe der Ermittlungen an, es sei zu einer körperlichen Auseinandersetzung zwischen ihr und dem Beschuldigten gekommen, da dieser versucht ha-

be, sie zu vergewaltigen. Sie habe ihn bei dem Streit in seiner Ehre gekränkt, worauf er ihr den Tod angedroht habe. Aus Angst und Verzweiflung habe sie versucht, aus dem Dachfenster zu fliehen.

Aufgrund der Aussage der Geschädigten wurde ein U-Haftbefehl wegen versuchten Mordes erlassen.

### **Verdacht der Tötung eines Säuglings (Neonazid) im Keller eines Mehrfamilienhauses**

Im Oktober 2014 bemerkten Zeugen Blutspuren im Keller eines Mehrfamilienhauses in Dortmund-Kirchlinde und informierten die Polizei. Die Beamten durchsuchten die angrenzenden Kellerräume und fanden in einer Tüte verpackt den bereits leicht verwesten Leichnam eines Neugeborenen.

Die Kindsmutter wurde in der gleichen Nacht im Haus festgenommen. Nachdem sie zunächst widersprüchliche Angaben zum Geburtsvorgang machte, räumte sie später ein, das Kind im Keller zu Welt gebracht zu haben.

Die Obduktion ergab, dass der Säugling lebend zur Welt kam. Es wurde ein U-Haftbefehl wegen Verdacht des Totschlags gegen die Mutter erlassen.

### **Unterschlagung sonstiger Güter/Sachen durch Mitarbeiter des Tiefbauamtes**

Gegen Ende des Jahres kam es zum Gerichtsprozess in einem Verfahren, das die Wirtschaftsermittler der Dortmunder Polizei über mehr als ein Jahr beschäftigt hatte. Im Zuge des Verfahrens war bekanntgeworden, dass mehrere Mitarbeiter des Dortmunder Tiefbauamtes Schrott gesammelt und diesen bei verschiedenen Schrotthändlern verkauft hatten. Die Erlöse wurden zum Teil in die eigene Tasche gesteckt, zum Teil aber auch für Betriebsausflüge und Weihnachtsfeiern im Kollegenkreis verwendet. Eine ordnungsgemäße Versteuerung der Erlöse fand jedoch in der Mehrzahl der Fälle nicht statt.

Als Gesamtschaden konnte den insgesamt 40 Beschuldigten ein fünfstelliger Betrag nachgewiesen werden.

### **Erfolg einer Ermittlungskommission bei der Bekämpfung des bandenmäßigen Wohnungs- und Geschäftseinbruches**

Im Zeitraum von März bis Oktober wurde eine Ermittlungskommission (EK) gegen eine in Lünen und Bergkamen ansässige Tätergruppe betrieben. Bei den Tatverdächtigen handelte es sich um überwiegend heranwachsende Mitglieder einer örtli-

chen Jugendbande, welche sich aus deutschen, türkischen, libanesischen und kosovarischen Staatsangehörigen zusammensetzte. Bei polizeilichen Zugriffen im Mai und im Juni 2014 wurden insgesamt 9 Haftbefehle vollstreckt. Es konnte u.a. umfangreiches Diebesgut sichergestellt werden. Insgesamt handelte es sich um 28 Täter, deren Hauptverfahren mit teils langjährigen Freiheitsstrafen abgeschlossen wurden.

Im Ermittlungsverfahren konnten durch die EK 200 Straftaten geklärt werden. Bei den Taten handelte es sich überwiegend um Wohnungs- und Geschäftseinbrüche, aber auch um zwei Raubüberfälle und mehrere Fälle der Geldfälschung. Der Großteil (123 Fälle) der Straftaten wurde auf Lünen Gebiet begangen. 11 Taten wurden Dortmunder Gebiet begangen.

## **VI Daten, Zahlen, Fakten - Strukturdaten und Kriminalitätslage im Detail**

### **1. Das Polizeipräsidium Dortmund in Zahlen**

Der Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Dortmund umfasst sowohl die kreisfreie Stadt Dortmund mit einer Fläche von 280,7 km<sup>2</sup> als auch die Stadt Lünen, die eine Fläche von 59,4 km<sup>2</sup> umfasst und auf kommunaler Ebene dem Kreis Unna angehört. Der Gesamtbereich des PP Dortmund erstreckt sich somit über ca. 340 km<sup>2</sup>. Die Einwohnerzahl beträgt rund 660.000 (Dortmund ca. 575.000, Lünen ca. 85.000). Die Arbeitslosenquote beträgt in Dortmund ca. 15%, in Lünen ca. 12% (Quelle für Dortmund: IT NRW, für Lünen Internetveröffentlichung des Kreises Unna auf <http://www.kreisunna.de>, beide Angaben mit Stand 31.12.2013). Der Ausländeranteil in Dortmund beläuft sich auf ca. 14%, in Lünen auf ca. 10% (Quelle für Dortmund: IT NRW, für Lünen: Stadt Lünen, beide Bevölkerungszahlen Stand 31.12.2013).

Das Polizeipräsidium Dortmund ist zudem für die polizeilichen Aufgaben auf den Bundesautobahnen und autobahnähnlich ausgebauten Bundes- und Landstraßen im Regierungsbezirk Arnsberg zuständig, einem Streckennetz von ca. 520 km Länge mit 130 Autobahnkreuzen und Anschlussstellen sowie 108 Rast- und Parkplätzen.

Über den originären Zuständigkeitsbereich der Stadtgebiete Dortmund und Lünen hinaus ist das Polizeipräsidium Dortmund als Kriminalhauptstelle für bestimmte Delikte der Schwerstkriminalität auch in den Bezirken der Kreispolizeibehörden Hamm, Hochsauerlandkreis, Soest und Unna zuständig, nämlich für vorsätzliche Tötungen, Bildung krimineller Vereinigungen, illegale Herstellung von Betäubungsmitteln, Organisierte Kriminalität, herausragende Erpressungen, Wirtschaftsstraftaten sowie Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr, ferner für die Bekämpfung und Verfolgung politisch motivierter Kriminalität.

Des Weiteren ist das Polizeipräsidium Dortmund bei Geiselnahmen und Entführungen, sofern Täter bei Bekanntwerden der Tat Personen in ihrer Gewalt haben, ferner für Amoklagen, größere Gefahren- und Schadenslagen, herausragende Anschläge sowie besonders schwere und gemeingefährliche Straftaten für den gesamten Regierungsbezirk Arnsberg zuständig.

Schließlich obliegt dem Polizeipräsidium Dortmund als einer von vier Polizeibehörden in NRW die Zuständigkeit für den Personenschutz für einen Bereich, der über den Regierungsbezirk Arnsberg weit hinausgeht.

Dem Polizeipräsidium Dortmund stehen für seine Aufgabenerfüllung rund 2 300 Polizeivollzugsbeamte sowie ca. 300 Verwaltungsbeamte und Regierungsbeschäftigte zur Verfügung.

## **2. Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik**

### **2.1 Aufgaben, Bedeutung und Inhalt**

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte. Sie soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Im Einzelnen dient die Polizeiliche Kriminalstatistik der

- Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- Erlangung von Erkenntnissen für vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden in Monatszeiträumen die von der Polizei bearbeiteten Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Verbrechen und die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen erfasst. Straftaten nach Ländergesetzen des Nebenstrafrechts werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik, mit Ausnahme der Datenschutz- und etwaiger Versammlungsgesetze, nicht erfasst. In der Polizeilichen Kriminalstatistik sind Staatsschutz- und Verkehrsdelikte sowie Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, nicht

enthalten. Antragsdelikte werden auch dann statistisch erfasst, wenn der Strafantrag nicht gestellt oder zurückgezogen wurde.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik wird als Ausgangsstatistik geführt, das heißt, die bekannt gewordenen Straftaten werden nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen bei Aktenabgabe an Staatsanwaltschaft oder Gericht erfasst. Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist mit der Strafverfolgungsstatistik der Justiz wegen unterschiedlicher Erfassungsgrundsätze, -daten und -zeitpunkte nicht vergleichbar.

Die Aussagekraft der Polizeilichen Kriminalstatistik wird besonders dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes dürfte von der Art des Delikts abhängen und sich unter dem Einfluss variabler Faktoren (z. B. Anzeigebereitschaft der Bevölkerung, Intensität der Verbrechensbekämpfung) im Zeitablauf ändern. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden. Durch Rechtsänderungen kann die Vergleichbarkeit der Polizeilichen Kriminalstatistik in bestimmten Deliktsbereichen erheblich beeinträchtigt werden. Die Polizeiliche Kriminalstatistik bietet also kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine, je nach Deliktsart, mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität.

Dennoch ist sie für Legislative, Exekutive und Wissenschaft ein unentbehrliches Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Straftaten sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität für die vorangehend umschriebenen Zielsetzungen zu gewinnen.

## 2.2 Kriminalitätsquotienten

Kriminalitätsquotienten sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

### **Häufigkeitszahl (HZ)**

ist die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100 000 Einwohner (Stichtag ist grundsätzlich der 31.12. des Vorjahres). Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \text{Straftaten} \times 100\,000 / \text{Einwohnerzahl}$$



### **Aufklärungsquote (AQ)**

bezeichnet das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum ( $AQ = \text{aufgeklärte Fälle} \times 100 / \text{bekannt gewordene Fälle}$ ).

### **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)**

ist die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren ( $TVBZ = \text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100\,000 / \text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}$ , Stichtag ist grundsätzlich der 31.12. des Vorjahres).

### **Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (MTVBZ)**

ist die Anzahl der mehrfach ermittelten Tatverdächtigen (Tatverdächtige mit 5 oder mehr Straftaten in einem Berichtsjahr), errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren ( $MTVBZ = \text{Anzahl der Mehrfachtatverdächtigen ab 8 Jahren} \times 100\,000 / \text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}$ ).

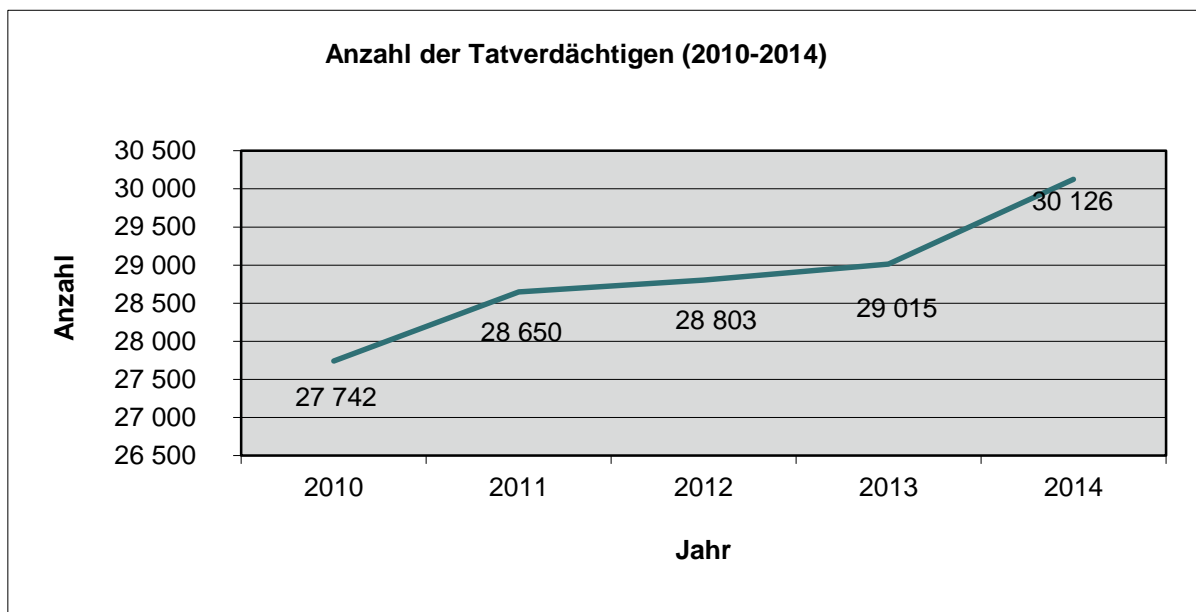
### **Opferbelastungszahl (OBZ)**

ist die Anzahl der erfassten Opfer errechnet auf 100 000 des entsprechenden Bevölkerungsanteils ( $OBZ = \text{Anzahl der Opfer} \times 100\,000 / \text{Einwohnerzahl}$ , Stichtag ist grundsätzlich der 31.12. des Vorjahres). Hier ist zu berücksichtigen, dass Angaben über Opfer und zur Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung in der PKS nur bei bestimmten Straftaten(-gruppen) erfasst werden.

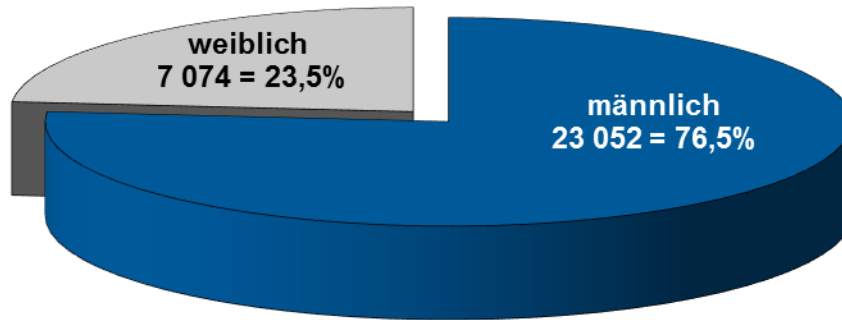
### 3. Tatverdächtigen- und Opferstrukturen

	PP Dortmund gesamt			Stadt Dortmund			Stadt Lünen		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014
<b>Straftaten insgesamt</b>	88 215	88 240	<b>93 855</b>	80 851	80 540	<b>86 549</b>	7 364	7 700	<b>7 306</b>
<b>TV &gt; 8 Jahre</b>	28 783	28 977	<b>29 276</b>	26 618	26 747	<b>26 974</b>	2 556	2 632	<b>2 604</b>
<b>Mehrfachtäter</b>	1 571	1 673	<b>1 631</b>	1 446	1 555	<b>1 532</b>	84	93	<b>94</b>
<b>Opfer</b>	13 097	13 036	<b>12 800</b>	11 984	11 886	<b>11 632</b>	1 113	1 150	<b>1 168</b>
<b>HZ</b>	13 206	13 212	<b>14 205</b>	13 917	13 848	<b>15 027</b>	8 458	8 924	<b>8 618</b>
<b>AQ</b>	50,14	51,87	<b>50,09</b>	50,84	52,49	<b>50,26</b>	42,52	45,47	<b>48,06</b>
<b>TVBZ</b>	4 610	4 640	<b>4 740</b>	4 903	4 920	<b>5 010</b>	3 135	3 258	<b>3 284</b>
<b>MTVBZ</b>	252	268	<b>264</b>	266	286	<b>285</b>	103	115	<b>119</b>
<b>OBZ</b>	1 961	1 952	<b>1 937</b>	2 063	2 044	<b>2 020</b>	1 278	1 333	<b>1 378</b>

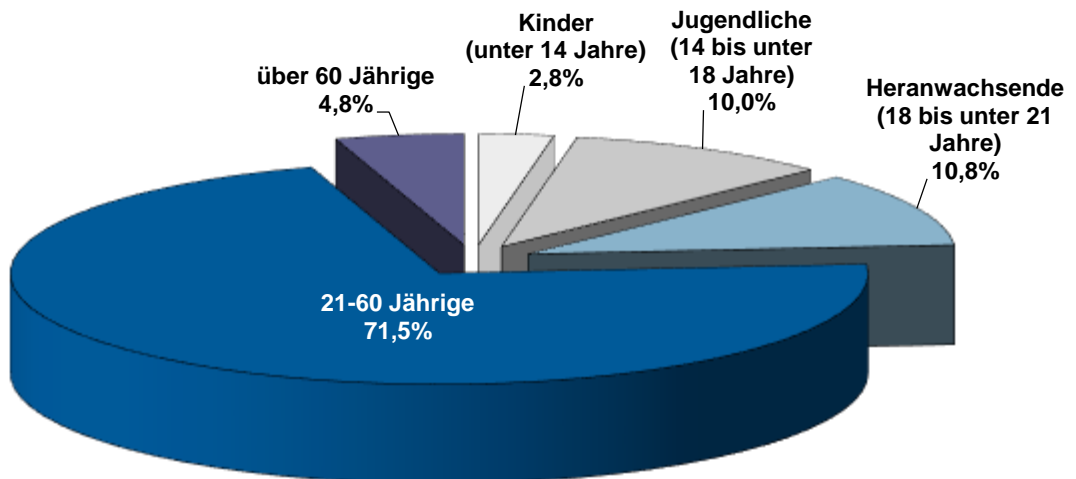
#### 3.1 Tatverdächtige

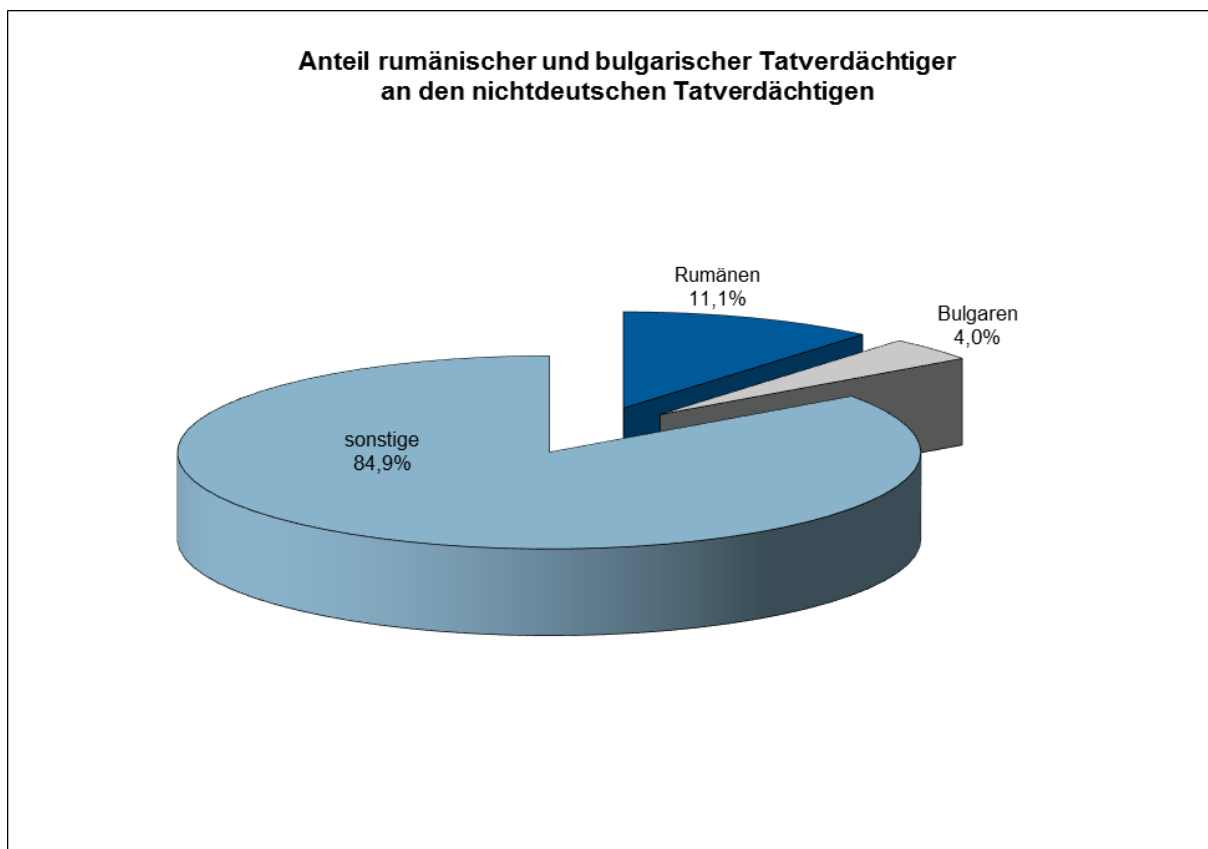
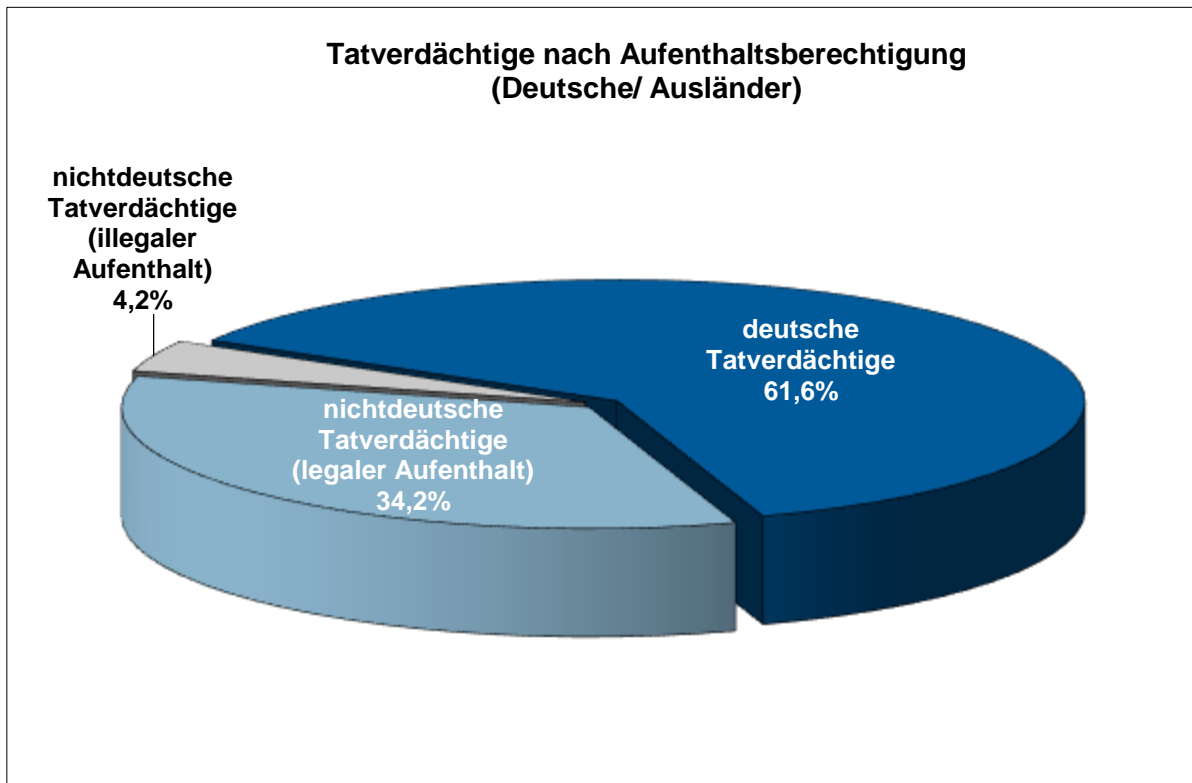


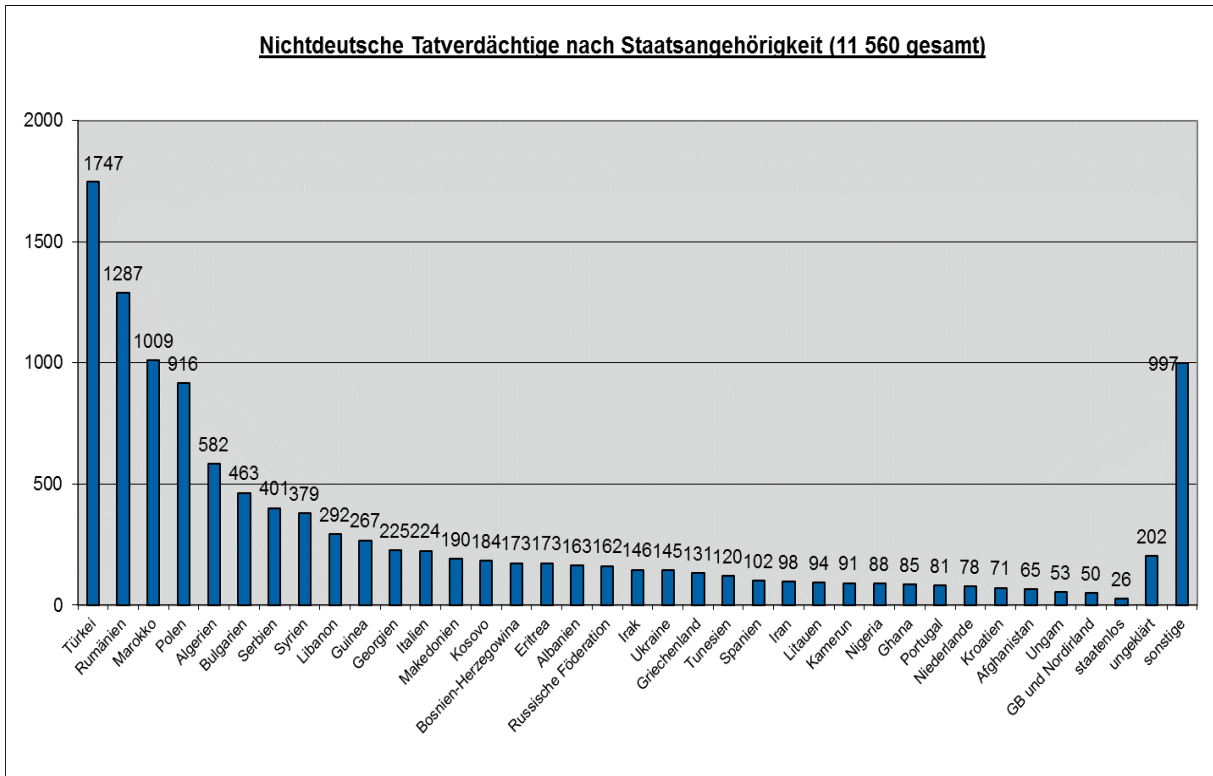
### Tatverdächtige nach Geschlecht



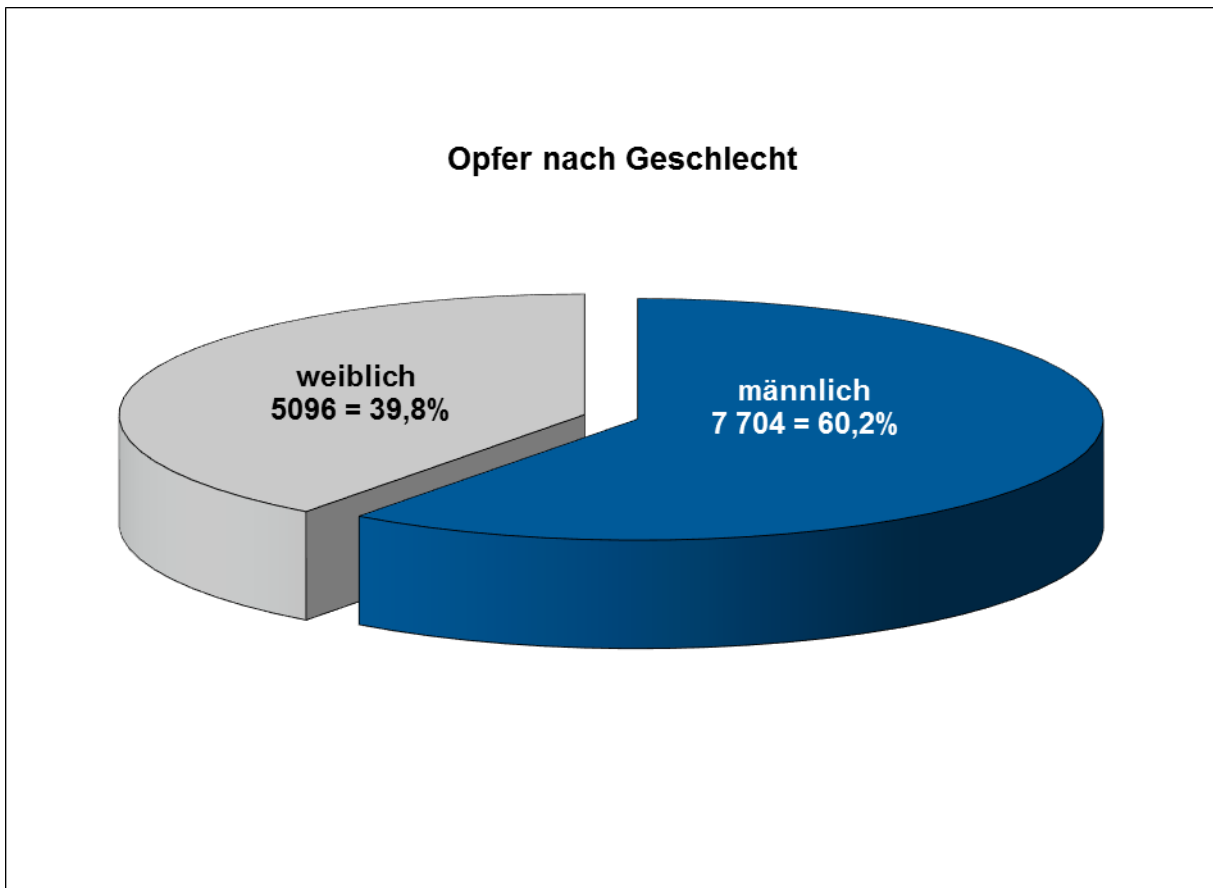
### Tatverdächtige nach Alter



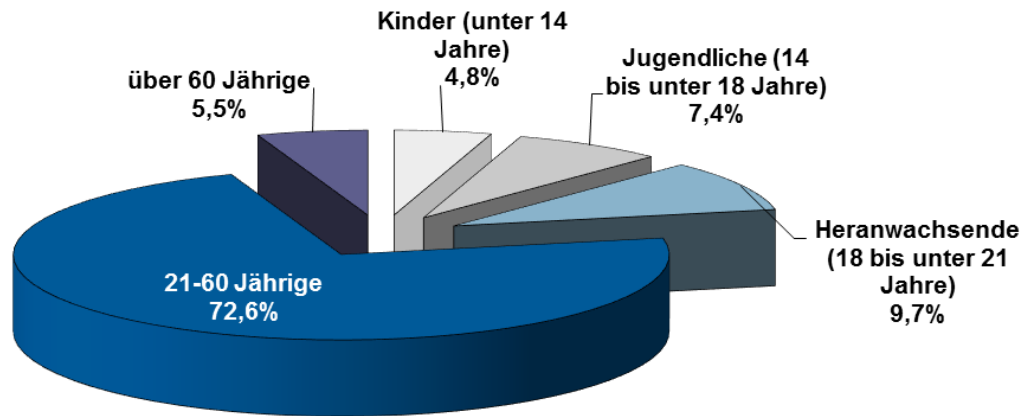




### 3.2 Opfer



### Opfer nach Alter



#### 4. Die einzelnen Deliktgruppen und Delikte

Auf den nachfolgenden Doppelseiten finden sich die Fallzahlen, die Zu- bzw. Abnahme der Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr sowie die Aufklärungsquoten zu den Delikthauptgruppen sowie ausgewählten Deliktsbereichen und Delikten, und zwar für die Jahre 2010 bis 2014. Die Zahlen werden zum einen für den Gesamtbereich des PP Dortmund ausgewiesen, ferner getrennt für die Stadtgebiete Dortmund und Lünen.

##### Bemerkungen:

##### Zu \*50.00 - Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen:

Bis zum Jahr 2011 wurden Diebstähle in/aus Kfz gesondert von den Diebstählen an Kfz erfasst. Ab dem Jahr 2012 wurde diese Unterscheidung aufgegeben und alle Delikte werden nun unter der genannten Schlüsselnummer erfasst. Sollen die Jahre 2012 und 2013 mit den Vorjahren verglichen werden, sind für die Vorjahre die Werte zu addieren. Es ergeben sich dann folgende Fallzahlen und Aufklärungsquoten:

Für das PP Dortmund (Stadtgebiete Dortmund und Lünen):

Schlüsselnummer *50.00	2010	2011	2012	2013	2014
Diebstahl an/aus Kfz (Summe 350.00, 450.00)	8 564 4,81%	9 879 4,36%	8 342 6,13%	6 978 9,59%	7 039 4,83%

Für das Stadtgebiet Dortmund:

Schlüsselnummer *50.00	2010	2011	2012	2013	2014
Diebstahl an/aus Kfz (Summe 350.00, 450.00)	7 766 4,74%	9 206 4,43%	7 822 6,24%	6 593 9,69%	6 690 4,74%

Für das Stadtgebiet Lünen:

Schlüsselnummer *50.00	2010	2011	2012	2013	2014
Diebstahl an/aus Kfz (Summe 350.00, 450.00)	798 5,51%	673 3,42%	520 4,42%	385 7,79%	349 6,59%

##### Zu 731400 und 731500 –Allg. Verstoß § 29 BtMG mit Amphetamin/Metamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form bzw. Tabletten- oder Kapselform (Ecstasy)

Die genannten Schlüsselzahlen wurden mit Ablauf des 31.12.2013 gestrichen und durch neue Schlüsselzahlen ersetzt. Diese werden im nächsten Jahresbericht berücksichtigt und dargestellt.

##### Zu den Summenschlüsseln:

Erläuterungen zu den Summenschlüsseln finden sich auf den Seiten nach den Tabellen.

Der Summenschlüssel „Sachbeschädigung durch Graffiti - Insgesamt -“ wurde erst mit der PKS des Jahres 2011 eingeführt.

Table with 10 columns: Straftaten Bereich PP Dortmund (Stadtgebiete Dortmund und Lünen), Delikte (Auszug aus der PKS-Tabelle 111), 2014, 2013, 2012, 2011, 2010. Each year column contains: Fallzahl, Zu-/Abnahme ggü. Vorjahr, and Aufklärungsquote. The table lists various crimes such as 'Straftaten gegen das Leben', 'Sexueller Missbrauch von Kindern', etc.









Straftaten	2014			2013			2012			2011			2010		
	Fallzahl	Zu-/Abnahme ggu. Vorjahr	Aufklärungsquote	Fallzahl	Zu-/Abnahme ggu. Vorjahr	Aufklärungsquote	Fallzahl	Zu-/Abnahme ggu. Vorjahr	Aufklärungsquote	Fallzahl	Zu-/Abnahme ggu. Vorjahr	Aufklärungsquote	Fallzahl	Zu-/Abnahme ggu. Vorjahr	Aufklärungsquote
..... <b>Straftaten insgesamt</b>	7 306	-3,94	48,06	7 700	3,36	45,47	7 364	-1,58	42,52	7 522	5,14	44,15	7 008	14,89	41,62
000000 <b>Straftaten gegen das Leben</b>	1	0,00	100,00	1	-2	66,67	3	0,00	100,00	3	-1	66,67	4	4	100,00
010000 Mord § 211 StGB	1	1	100,00	1	-2	66,67	3	-1	100,00	1	1	100,00	1	1	100,00
020010 Totschlag § 212 StGB															
100000 <b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</b>	35	-2	74,29	37	-6	78,38	43	-5	67,44	48	7	66,67	41	-3	85,37
100000 Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	7	-2	85,71	9	-10	55,56	19	6	68,42	13	7	61,54	6	-2	100,00
111000 Sonstige Straftaten gem. § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	6	-1	100,00	7	-8	71,43	15	8	66,67	7	2	85,71	5	-1	100,00
112000 Sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1 und Abs. 5 StGB	4	-1	75,00	5	-3	80,00	8	1	62,50	7	0,00	57,14	7	0,00	71,43
131000 Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	11	6	72,73	5	-4	80,00	9	-2	66,67	11	0,00	90,91	11	2	90,91
132000 Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	5	0,00	20,00	5	3	100,00	2	-7	50,00	9	7	44,44	2	-6	50,00
140010 Ausübung der verbotenen Prostitution § 184e StGB										1	1	100,00			
142000 Zuhälterei gem. § 181a StGB															
143000 Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie gem. § 184b Abs. 2 und 4 StGB	3	0,00	100,00	3	3	100,00				3	-2	66,67	5	2	80,00
143400 Verbreitung von Kinderpornografie gem. § 184b Abs. 1 StGB	3	-1	100,00	4	4	75,00				1	-4	100,00	5	3	80,00
200000 <b>Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit</b>	1 003	12	86,14	991	64	85,37	927	20	81,77	907	-48	83,57	955	-38	83,25
210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB	68	-4	55,88	72	4	47,22	68	9	38,24	59	-29	40,68	88	27	38,64
211100 Raubüberfälle auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen)															
211200 Raubüberfälle auf Postfilialen und -agenturen															
212100 Raubüberfälle auf Spielhallen	5	2	80,00	3	1	50,00	2	2	50,00				5	3	20,00
212200 Raubüberfälle auf Tankstellen	2	1	100,00	1	1									-2	100,00
213100 Raubüberfälle auf Geld- und Kassenboten															
214100 Beraubung von Taxifahrern															
216000 Handtaschenraub	2	0,00	50,00	2	-7	50,00	9	3	22,22	6	-9	50,00	15	10	33,33
217000 Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	30	-8	46,67	38	-4	39,47	42	2	30,95	40	-3	32,50	43	21	34,88
220000 Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB	625	-24	88,96	649	3	87,83	646	16	84,83	630	-12	85,87	642	-26	86,45
222000 Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB	159	-14	84,91	173	-11	84,39	184	28	83,70	156	7	76,28	149	-49	80,54
222100 Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	81	-29	76,54	110	3	75,45	107	-10	75,70	117	27	73,50	90	-32	76,67
230000 Straftaten gegen die persönliche Freiheit gem. §§ 232-233a, 234, 235, 236, 237, 238, 239-239b, 240, 241, 316c StGB	310	40	87,10	270	57	89,63	213	-5	86,38	218	-7	88,53	225	-39	91,56
232000 Zwangsarbeit, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 237, 238, 239, 240, 241 StGB	309	40	87,06	269	56	89,59	213	-5	86,38	218	-6	88,53	224	-38	91,52
232200 Nötigung § 241 StGB	87	35	82,76	52	9	84,62	43	-2	79,07	43	-2	69,77	45	-6	82,22
232300 Bedrohung § 241 StGB	165	8	90,30	157	36	90,45	121	-6	88,43	127	13	93,70	114	-50	92,98
232400 Nachstellung (Stalking) § 238 StGB	51	-3	84,31	54	11	90,74	43	-17	88,37	43	-17	90,70	60	19	95,00
3..... <b>Diebstahl ohne erswerende Umsätze § 242, 247, 248a-c StGB</b>	3 496	-322	24,49	3 818	-2	21,01	3 820	-209	20,50	4 029	388	9,16	3 691	388	11,75
3..... <b>Diebstahl</b>	1 704	-125	36,21	1 829	-82	31,82	1 911	29	29,36	1 882	306	19,42	1 576	213	15,63
4..... <b>Diebstahl unter erswerenden Umständen §§ 243-244a StGB:</b>	1 792	-197	13,34	1 989	80	11,06	1 909	-238	11,63	2 147	32	1,51	2 115	175	9,02
*.100 Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3., 100 und 4., 100)	35	7	25,00	28	3	32,14	25	-5	16,67	30	-11	26,83	41	6	24,39
*.200 Diebstahl von Mopeds und Kraftfahrrädern (Summe 3., 200 u.4., 200)	56	13	19,64	43	3	11,63	40	-9	7,50	49	-10	8,16	59	5	16,95
*.300 Diebstahl von Fahrrädern (Summe 3., 300 und 4., 300)	536	93	7,84	443	-149	4,29	592	-94	6,25	686	65	10,47	621	24	4,02
*.500 Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (Summe 3., 500 u.4., 500)	217	-46	7,37	263	-43	7,98	306	-26	6,21	332	48	16,90	284	117	70,06
*10.0 Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen (Summe 311, 00, 411, 00, 312, 00, 412, 00 u.a.)	156	-87	27,56	243	74	16,46	169	-45	23,08	214	62	40,79	152	22	16,92
*15.00 Diebstahl in/aus Hotel, Gaststätten und Kantinen (Summe 316,00, 416,00, 317,00, 417,00, 318,00, 418,00)	40	-51	15,00	91	5	12,09	86	14	20,93	72	-4	29,17	76	4	14,47
*18.00 Diebstahl in/aus Gaststätten und Kantinen (Summe 318,00, 418,00)	40	-51	15,00	91	5	12,09	86	14	20,93	72	-4	29,17	76	4	14,47
*25.00 Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsständen, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen	580	-53	74,31	633	-16	60,51	649	27	61,94	622	-18	63,50	640	145	29,29
*26.00 Ladendiebstahl (Summe 326,00, 426,00)	436	62	92,20	374	-12	94,39	386	-12	91,97	398	-55	92,46	453	54	13,53



### Hinweise zu den Summenschlüsseln:

Der Summenschlüssel 891000 „**Rauschgiftkriminalität**“ umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

730000 Rauschgiftdelikte nach BtMG  
218000 Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln  
\*71000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken  
\*72000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen  
\*73000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern  
\*74000 Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern  
\*75000 Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln  
542000 Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln

Der Summenschlüssel 892000 „**Gewaltkriminalität**“ umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

010000 Mord  
020000 Totschlag und Tötung auf Verlangen  
111000 Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (besonders schwere Fälle)  
210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer  
221000 Körperverletzung mit Todesfolge  
222000 Gefährliche und schwere Körperverletzung  
233000 Erpresserischer Menschenraub  
234000 Geiselnahme  
235000 Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Die Erfassung „**Wirtschaftskriminalität**“ erfolgt über eine Sonderkennung. Als Wirtschaftskriminalität (Summenschlüssel 893000) sind anzusehen:

1. Die Gesamtheit der in § 74c, Abs. 1, Nr. 1 - 6b GVG aufgeführten Straftaten (Stand vom 30.07.2009) - jedoch ohne Computerbetrug -, also Straftaten nach dem Patentgesetz, den Gesetzen über das Bank-, Depot-, Börsen- und Kreditwesen dem Außenwirtschaftsgesetz, dem Lebensmittelrecht, des Subventionsbetruges, des Kapitalanlagebetruges, dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz u.v.m. (die vollständige Aufstellung der erfassten Straftaten ist den Richtlinien für der Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik zu entnehmen und kann auf Anforderung zur Verfügung gestellt werden).
2. Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

Der Summenschlüssel 897000 „**Computerkriminalität**“ umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

516300 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN  
517500 Computerbetrug - soweit nicht unter den Schlüsseln 516300 bzw. 517900 zu erfassen -  
517900 Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten  
543000 Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung  
674200 Datenveränderung, Computersabotage  
678000 Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen  
715100 Softwarepiraterie (private Anwendung z. B. Computerspiele)  
715200 Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns

Der Summenschlüssel 898000 „**Umweltkriminalität**“ umfasst die folgenden

Straftatenschlüssel:

- 662000 Wilderei
- 675000 Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen
- 676000 Straftaten gegen die Umwelt (29. Abschnitt des StGB - §§ 324 – 330a StGB)
- 677000 Gemeingefährliche Vergiftung
- 679000 Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB
- 716000 Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)
- 740000 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)

Der Summenschlüssel 899000 „**Straßenkriminalität**“ umfasst die folgenden

Straftatenschlüssel:

- 111100 Vergewaltigung / sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter)
- 111200 Vergewaltigung / sexuelle Nötigung überfallartig (durch Gruppen)
- 132000 exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
- 213000 Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte
- 214000 räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- 216000 Handtaschenraub
- 217000 sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- 222100 gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- 233300 erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- 234300 Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- \*50\*00 Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen
- \*90.00 Taschendiebstahl insgesamt
- \*00100 Diebstahl von Kraftwagen insgesamt - einschl. unbefugter Ingebrauchnahme -
- \*00200 Diebstahl von Mopeds und Krafträdern insgesamt - einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
- \*00300 Diebstahl von Fahrrädern insgesamt - einschl. unbefugter Ingebrauchnahme -
- \*00700 Diebstahl von/aus Automaten insgesamt
- 623000 Landfriedensbruch
- 674100 Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen
- 674300 sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

Der Summenschlüssel 899500 „**Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt**“ umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- 674011 Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schlüssel 674111 und 674311
- 674021 Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schlüssel 674321
- 674111 Sachbeschädigung durch Graffiti an Kfz
- 674311 Sonstige Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- 674321 Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen

### **Impressum**

Polizeipräsidium Dortmund  
Direktion Kriminalität  
- Führungsstelle -  
Markgrafenstraße 102  
44139 Dortmund  
Tel.: 0231 132 - 0  
[www.polizei-dortmund.de](http://www.polizei-dortmund.de)

